



Gottesdienste im November 2010

an jedem Samstag	10 Uhr	Kindergottesdienst im Gemeindehaus: Proben für das Krippenspiel
7.11. Sonntag	10 Uhr 19.50 Uhr	Gottesdienst in Ober-Beerbach Friedensgebet
14.11. Volkstrauertag	9 Uhr 10 Uhr 11 Uhr	Gottesdienst in Neutsch Gottesdienst in Ober-Beerbach Gedenken zum Volkstrauertag in Ober-Beerbach
17.11. Buß- und Bettag	11.30 Uhr 19.50 Uhr	Gedenken zum Volkstrauertag in Stettbach Friedensgebet
21.11. Ewigkeitssonntag	19 Uhr 10 Uhr	Gottesdienst in Ober-Beerbach zum Abschluss der Friedensdekade Gottesdienst in Ober-Beerbach
28.11. 1. Advent	19 Uhr	Musikalischer Gottesdienst in Ober-Beerbach mit der Chorgemeinschaft und mit dem Posaunenchor



Veranstaltungen im Gemeindehaus (Im Mühlfeld 3)

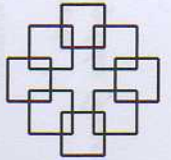
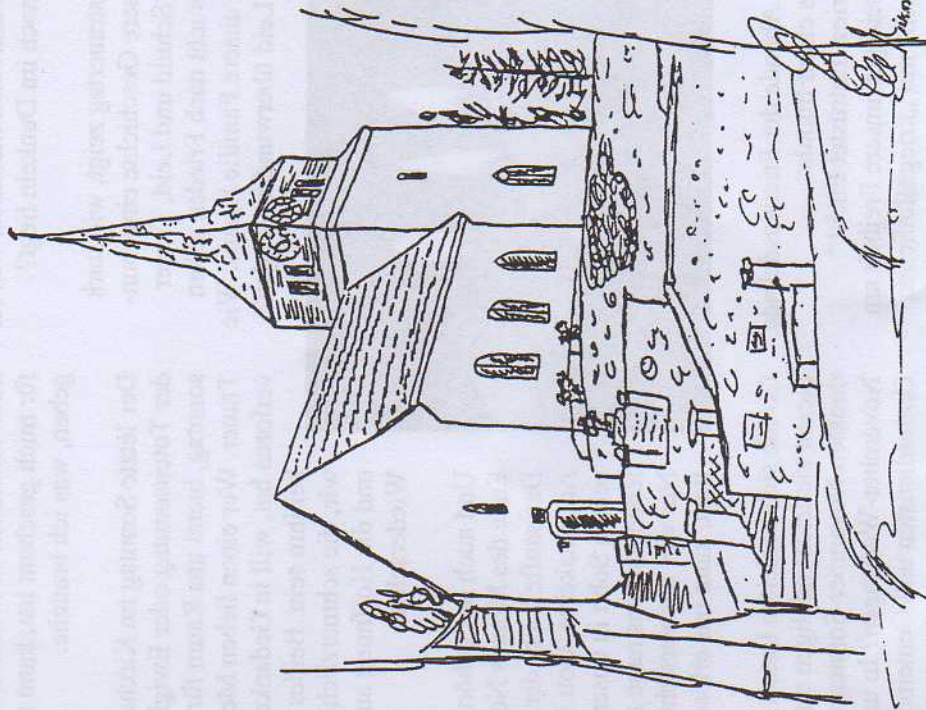
Montag	20 Uhr	Posaunenchor
Mittwoch	ab 14 Uhr	Flötengruppen
Mittwoch	14.30 Uhr	Frauenhilfe
erster Mittwoch im Monat	15 Uhr	Seniorenkreis
letzter Donnerstag im Monat	20 Uhr	Frauengruppe

Evangelisches Pfarramt Ober-Beerbach

Pfarrerin Angelika Giesecke, Albert-Einstein-Ring 11
 Büro: Mittwoch 10 - 12 Uhr, Sprechstunden nach Vereinbarung
 Telefon: 06257-82794, Telefon Gemeindehaus: 06257-81358
 E-Mail: Ev.Kirche.Ober-Beerbach@t-online.de
 Internet: www.kirche-ober-beerbach-org
 Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Ober-Beerbach:
 Sparkasse Darmstadt, Nr. 23003562, BLZ 50850150

Bläadsche

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Ober-Beerbach

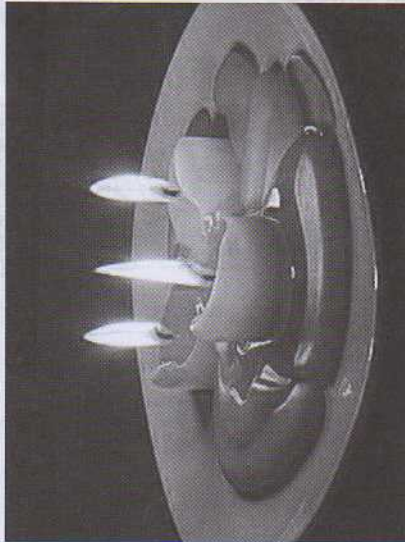


November 2010

Dunkel und Licht

Der November bietet uns Tage zum Nachdenken und Umdenken an. Vielleicht klärt sich manches, was für uns jetzt noch im Dunkeln liegt?

Der Volkstrauertag zeigt, wie stark wir in unsere Geschichte eingebunden sind. Schuld und Leid, Trauer und Sehnsucht nach Frieden gehen weit über unsere Familie hinaus. Wie kann das Leid überwunden werden?



Die zehn Abende der Friedensdekade geben uns einen Impuls: „Es ist Krieg. Entrüestet Euch!“ Wir „verteidigen unsere Freiheit am Hindukusch“ mit „kriegsähnlichen Zuständen“, obwohl Gott einen viel besseren Plan mit uns hat.

Am Buß- und Betttag finden wir Zeit, über uns selbst nachzudenken. Das

Zerrissene und Dunkle in uns sehnt sich nach Heilung. Nur jemand, der mich unendlich liebt und sich nicht für mich geschont hat, kann mir geben, was ich brauche.

Der letzte Sonntag im Kirchenjahr, der Totensonntag oder Ewigkeitssonntag, bietet uns Raum für unsere Trauer. Wer einen lieben Menschen verloren hat, will in Gedanken ganz bei ihm sein. Beides spüren wir, die schmerzliche Lücke und die Hoffnung auf ein Wiedersehen.

Und auch das gehört zum Ende des Monats November: Das sanfte Licht der ersten Adventskerze. Gott schickt seinen Sohn in unser Erdenleben, um uns nahe zu sein. Nur wer uns versteht und liebt, kann uns erlösen.

Ob Sie sich begleiten lassen an diesen vielleicht nebligen und dunklen November-Sonntagen und November-Werktagen? In unseren Gottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen werden Antworten geboten, die Licht ins Dunkel bringen können.

*Ihre PfarrerIn
Angelika Giesecke*

Friedensdekade 2010

„Es ist Krieg. Entrüestet euch!“ lautet das Motto der Friedensgebete in diesem Jahr.

„Kriegsähnliche Zustände“ in Afghanistan und anderswo lassen uns fragen, wie wir Krieg beenden und Frieden schaffen können. Luise und Joschka, zwei Schüler aus der 9. Klasse, schreiben:

ent-rüsten
ent-kommen
ent-wirren
ent-ängstigen
ent-wöhnen
ent-decken
entgegen gehen!



Einladung zum Friedensgebet vom 7. bis 16. November um 19.50 Uhr in der Kirche

- 7.11. Sonntag Friede! Friede! Und ist doch nicht Friede. (Jeremia 8,11)
- 8.11. Montag Woher kommen die Kriege? (Jakobus 4,1-3)
- 9.11. Dienstag Den Tötungsbefehl verweigern! (2. Mose 1,15-21)
- 10.11. Mittwoch Heilen statt Konflikte verschärfen! (Lukas 22,47-53)
- 11.11. Donnerstag Kein Gefallen am Tod. (Hesekiel 18,23-27)
- 12.11. Freitag Vater, vergib uns! (Lukas 1,77-79)
- 13.11. Samstag Wer lenkt den Lauf der Geschichte? (Daniel 2,21-22)
- 14.11. Sonntag Gebete und Kerzen statt Rüstungen. (Epheser 2,8-10)
- 15.11. Montag Gott und Gewalt? Passt nicht! (1. Könige 19,11-13)
- 16.11. Dienstag Demut vor dem Wunder des Lebens. (Gedanken eines Rabbiners)

Am Mittwoch, 17. November, um 19 Uhr
Gottesdienst zum Buß- und Betttag mit Abendmahl
als Abschluss der Friedensdekade

Frauenfrühstück:

Die Geschichte eines Besatzungskinds

Eine junge deutsche Kriegerwitwe, deren Mann in Hitlers Russlandfeldzug umkam, und Harry, ein junger amerikanischer Soldat aus Costa Rica, lernen sich im Mai 1945 in Mannheim kennen und lieben. Im vierten Monat der Schwangerschaft wird der Vater des Kindes mit seiner Einheit aus Mannheim abgezogen. Erst kurz bevor der Zug aus dem Bahnhof rollt, gibt er der werdenden Mutter einen Zettel mit seiner Adresse und verrät ihr seinen richtigen Namen: Harry heißt eigentlich Immanuel. Obwohl er ehrlicher ist als die meisten seiner Kameraden,

sehen sich die beiden nicht wieder. Erst der Tochter gelingt es nach 50 Jahren, den Vater in den USA aufzufinden.

Wie schwierig es war, ihren Vater zu finden, und was es hieß, als „Ami-Bankert“ in der Nachkriegszeit aufzuwachsen, erzählte Susanne Martinez, die Tochter der beiden, beim letzten Frauenfrühstück in Ober-Beerbach. Etwa 30 Gäste waren zum Frühstück gekommen und belohnten die anschaulichen und lebhaften Schilderungen von Susanne Martinez mit langem Applaus.



„Besatzungskind“: Susanna Martinez neben Gastgeberin Angelika Kleinsorge

Kloster Maulbronn: Paradies mit Maultaschen

Paradiesisch war das Wetter, das wir zum Gemeindeausflug ins Kloster Maulbronn für den 23. September bestellt hatten. Und himmlisch waren die Kuchen im Klostercafe und die Führung durch das Weltkulturerbe. Auf dem Weg durch die Klostergebäude konnten wir den Tagesablauf der Zisterzienser Mönche nachvollziehen.

Der Rundgang begann in der Vorhalle, im sogenannten Paradies. In der Kirche erkannten wir Gemein-

samkeiten mit der Ober-Beerbacher Kirche: das große dreigeteilte Ostfenster und die Deckenfresken im Chorraum mit den vier Evangelisten. Die Ähnlichkeit rührt vermutlich daher, dass die Herren zu Frankenstein mit den Zisterzienserinnen des Klosters Patershausen bei Heusenstamm verbunden waren und das übliche Bildprogramm der Zisterzienser übernahmen. Nach der Besichtigung stärkten wir uns mit schwäbischen Spezialitäten in der ehemaligen Klosterschmiede.



Ober-Beerbacher „Mönche und Nonnen“ im Kreuzgang von Maulbronn

